

Erscheint täglich  
früh 6<sup>½</sup>, Uhr.  
Redaktion und Verlag  
Gothaerstrasse 33.  
Abonnement der Redaktion:  
Montag 10.—12 Uhr.  
Nachmittag 4.—6 Uhr.

Abonnement der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Zeitung auf Wochentagen bis  
zum Nachmittag, am Sonn-  
tag abends früh bis 10 Uhr.  
Preis Abonnement für jedes Jahr:  
120 Thaler. Unsicherheitsgefahr: 22.  
Sollte es keine Zahlung geben,  
so ist das Abonnement bis 10 Uhr  
nicht gültig.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 231.

Montag den 19. August 1878.

72. Jahrgang.

### Das Sozialistengesetz.

Das Zustandekommen des Socialistengesetzes liegt im Wesentlichen von der nationalliberalen Partei ab, welche vornehmlich geschlossen dafür votiert wird, um mit den conservativen Fraktionen einen Hauses der Vorlage die Annahme zu sichern. Eine strenge sachliche Prüfung ist bei der eminenten Tragweite des Gesetzes die erste und einzige Anforderung an die Mitglieder des Reichstages, welche bereit sind, einem notorischen Rothstand ein Ende zu machen. Dass dieser Rothstand besteht, weiß jeder, der irgend zumal dem wilden Treiben der revolutionären Propaganda entgegengetreten ist, er kämpfe in Ader oder Schrift, als Beamter oder Richter gegen den sozialistischen Heerbann. In denjenigen Kreisen des Reiches, in welchen das politische Leben noch des lebhafteren Pulschlages entbehrt und wo das Bürgerthum zur Selbsthilfe wenig Geschick zeigt — gilt dies besonders von einigen Wahlkreisen Sachsen — ist dieser Rothstand unzweckhaft in gesternten Maßen vorhanden. Das Bürgerthum hat die Sozialdemokratie fast selbst „um des lieben Friedens willen“ als eine berechtigte Partei anerkannt, die Sozialisten haben vielmehr der nötigen Energie entbehrt und in stummer Duldung zugeschaut, wie sich die Gemeindevertretungen von dem unheilsamen Leibfeind infiziert wurden. Es soll nicht gezeugt werden, dass darin ein bellogenster Werbung am Ruth liegt. Das neue Gesetz dagegen, und den Befürwortern wie dem Bürgerthum eine ganz bedeutende Stütze sein und in den gefährdeten Wahlkreisen mit lauter Befriedigung begrüßt werden. Das Gesetz muss, darüber kann kein Zweifel sein, mit Hilfe der liberalen Partei zur Annahme gebracht werden und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird sie mehr einen auslösenden Streit darüber treiben, ob das Gesetz ein Ausnahmegesetz sei oder nicht — sie hat in allen ihren Wahlkreisen und Wahlprogrammen betont, dass sie die von der Regierung zu wirtschaftlicher Belämpfung der Sozialdemokratie eimügenden Vorlagen durchaus noch ihre sachlichen Inhalte prüfen würde — noch und sie hat einige Bestimmungen des Entwurfs mit doctrinären Voreingenommenheit entgegengestellt. Sie steht gewiss mit der Regierung das Beste, einem argen Rothstande in unserem Wahlkreis ein Ziel zu setzen, und sie wird wohl endgültig, wie sich die dazu nötigen Maßregeln treffen lassen, ohne das Gesamtcapital unseres politischen Freiheit zu schwächen. Ohne eine Auswendirung des Gesetzentwurfs wird es freilich nicht abgehen, und alles Weitere hängt dann von der Stellung ab, welche die Regierung zu dieser schenkt.

Der besonnene Liberalismus, dem es am Herzen liegt, den inneren Ausbau des Reiches thatkräftig und schöpferisch zu fördern und sich bei aller beständigen Kritik nicht etwa bloß abwehrend zu verhalten, wie es in den Reaktionen der extremen Parteien liegt, wenn sie nicht alle Wünsche zugleich in Erfüllung geben sehen, wird seine Pflicht thun, voll und ganz, dafür bürigen die Stimmen in der Freiheit, welche immer lauter in diesem Sinne sich erheben. Einen beweiswertwerten Artikel bringt die „Welt-Zeitung“, den wir im Wesentlichen hier folgen lassen:

Wir stehen in einem Stadium, in welchem ein Entschluss gefasst werden muss, und was man mit Zug und Recht der früheren Vorlage vorwerfen konnte und deren Ablehnung notwendig machte, kann man bei dieser Formulierung nicht als einziger Gesichtspunkt betrachten. Wer an den Worten: „Sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische, auf Untergründung der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Betreibungen“ Anstoß nimmt, der bedenkt, dass die Grenze zwischen beiden Begriffen, welche auf eine wirkliche wissenschaftlich zu begründende Verbesserung von Staats- und Gesellschaftsordnungen gerichtet sind, und solchen, welche als gemeinschaftlich dem Verbot und den Strafen unterworfen werden müssen, so ein, und der höchstrevolutionäre Agitator in der Regel so gefordert ist, dass es unmöglich ist, welche so in bestimmten Gefangenensätzen zu beobachten, welche geeignet wären, den leichteren unfruchtbaren zu machen, ohne den erforderlichen Weg zu verhindern, und chinesische Gesetze wollen wir doch nicht lassen. Ein Fortschritt gegen die frühere Vorlage ist gemacht, und das muss unumumstöndlich anerkannt werden, dass die Polizei, einschließlich, wohlgerne, selbst der höchsten Instanz der Landespolizeibörde, in die jetzige Stellung juristisch gebrückt worden ist, welche ihr allein gebürtig ist; sie ist nur auf den ersten Angriff und quasi auf die Regulierung eines Interessenzusammensetzen, dessen Rechtskraft von einem Kaiserprinzip abhängt, wenn derjenige, welcher davon betroffen wird, diesen anruft. Der Bundesrat und der Reichstag sind damit von der ihnen in der früheren Vorlage, wie dürfen wohl sagen, höchstes zugemutetes Thätigkeit entlastet. Ein eigentliches Schutz gegen politische Willkür, Liebelwollen, Unverstand auszurechnen, der zugleich der Regierung selbst den Sessel anlegt, der nicht entbehrbar ist. Da der Richter darüber zu entscheiden hat, ob ein Streben gemeinschaftlich ist, dem Verbot unterliegen soll oder nicht, so wird es weniger darauf ankommen,

dass das, was verboten werden soll, mit prächtigen Worten, wie Werd, Aufruhr etc. bezeichnet wird, was eben unmöglich ist, als dass dieser richterliche Schutz des Erblandes auf möglichste leichten Grundlagen gestellt, und mit der nötigsten Unabhängigkeit ausgestattet werde. Ist diese Bedingung erfüllt, so führt sich auch der Engländer ohne Anstand einem Ausnahmegesetz, und wir brauchen uns nicht zu kraubend, diesem Beispiel zu folgen, welches durch eine lange Brüder approbiert worden ist, und können doctrinäre Zweifel an der Correctheit getrost abwerfen. Da ein höchstes Reichsgericht noch nicht besteht, so muss man, bevor dieser höchstes Reichsgericht installiert ist, provisorisch mit einem Ausnahmegericht auskommen suchen, und es kann sich nur darum handeln, dass dieses Ausnahmegericht, und darin besteht ein sehr erheblicher Mangel der Vorlage, mit allen Kriterien richterlicher Unabhängigkeit ausgestattet wird, wenn auch im Schooße desselben durch vereinigte Mitglieder der Standpunkt, die geheimste Kenntnis und das Bedürfnis der Regierung angemessen vertreten wird, damit der Richter auch von Zusammenhängen und thatächlichen Ambivalenzen Kenntnis erlangen kann, welche sich für das öffentliche Blaudever nicht eignen. Es liegt aber auf der Hand, dass es keine Schwierigkeiten machen kann, die Vorlage in diesem Sinne namentlich durch Verbilligung regierungsfreiter Auswahl der Richter zu amenden, und ist dies geschehen, so werden die Richter dieses höchsten Vertrauens in ihre Einsicht und ihre Objectivität sich auch würdig zu erwiesen wissen. Wenn man dann diesen Schutz gegen Willkür, bösen Willen und falsche Ausführungen erlangt hat, darf die Gesetz selbst auch dagegen Schutz zu schaffen, dass eine Institution geschaffen werde, welche es einer weniger gewissenhaften Regierung möglich machen würde, im Laufe der Zeit und unter veränderten Verhältnissen ein Inquisitionsgericht zu etablieren, welches dazu bestimmt wäre, auch andere Parteien, als diejenige, welche jetzt getroffen werden soll, weil sie gemeinfährlich geworden ist, zu unterdrücken oder wissenschaftliche Veröffentlichungen zu verbieten, welche ihr unbedeckt werden. Das Gesetz, welches erlassen werden soll, ist dazu bestimmt, wenn man will, im Strafgesetzbuch auszufüllen, Handlungen zu verbieten und zu bestrafen, welche die allgemeine Sicherheit nicht für strafbar erklärt hat. Es geschieht dies, weil eine bestimmte, prämonition hervortretende Agitation sich diese Straflosigkeit zu Nutze gemacht hat, um eine Idiotie zu entwenden, die nicht gebürtig werden kann. Daraus folgt, dass wie es in der That mit einem Ausnahmegericht zu thun haben, welches nur durch einen ausnahmeweisen Rothstand gerechter und notwendig erscheinen könnte. Wenn dieser Rothstand auftrühe, würde das Gesetz unnötig werden, man könnte ohne Gefahr zum gemeinsamen Rechte zurückkehren. Wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, kann niemand voraussehen, kann also im Gesetz nicht festgesetzt werden. Weil aber aus dem ganzen, auf spezielle Fälle berechneten Gesetze keine dauernde Institution werden, am wenigsten aber eine Handhabe für andere Gefüsse durch dasselbe dargeboten werden soll, und weil darüber, ob in solcher Rothstand noch vorhanden, nur allein die Landesvertretung Richter sein darf, so muss die jetzt zusammentreedende Landesvertretung dafür sorgen, dass, wie es selbst unzweckhaft ihre Genesung ertheilt wird, die Vollmacht, welche die Regierung durch das Gesetz erhält, rechtzeitig auch wieder erneuert werden muss und erlischt.

So weit die „Welt-Zeitung“. Ob der Reichstag alle Wünsche der Regierung gut heißen wird, bleibt abzuwarten. Ganz ohne Beschränkungen wohl kaum. Jedenfalls wird die nationalliberale Partei sich bei Beurteilung jeder einzelnen Bestimmung nur von sachlichen, das Gemeinwohl fördernden Gesichtspunkten leiten lassen, und bei einem verständigen Entgegenkommen seitens der Regierung dürfte das Zustandekommen des Gesetzes kaum bezweifelt werden.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 18. August.

Das lezte Bulletin über das Besinden des Kaisers lautet: Teplitz, 17. August. Se. Majestät der Kaiser hat gestern mit der großherzoglich badischen Familie eine Spazierfahrt in die Gegend von Tuz gemacht. Das Besinden des Kaisers ist fortlaufend ein gutes; sie heile ist ein Armwasserbad und ein Bollbad angezeigt. Man erwartet hier in ungefähr 8 Tagen das Eintreffen des Kronprinzen Rudolf von Österreich. — Gestern Nachmittag um 3 Uhr empfing der Kaiser den Hofmarschall Grafen von Cullenburg, welcher von Homburg hier angelangt ist.

Aus Lissabon wird vom 16. August gemeldet: Der Runtius Rosella hat sich heute Vormittag nach 11 Uhr zur „alten Saline“ beggeben und hatte dort wiederum eine längere Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Die Familie des Fürsten machte inzwischen Besuch und besorgte Einkäufe. Wahrscheinlich erfolgt die Abreise morgen gegen Abend. Das Aussehen des Fürsten ist trügerischer als vor der Kur, obgleich er damals gebräunter aussah. Vor gestern hielt unter dem Namen eines Lord Culoden der Herzog von Cambridge hier angekommen. Wie man hört, wird

eine Begegnung der englischen Königsfamilie in der nächsten Woche hier oder in Coburg stattfinden.

Über Veränderungen in den Berliner Ministerien wird der „W. B.“ gemeldet: Wir gewahren, dass unsere neulichen Mittheilungen über geplante Veränderungen im preussischen Handelsministerium und im Reichskanzleramt jetzt von anderer Seite als zutreffend angesehen werden. Die Offiziellen hatten nichts Eiligeres zu thun, als den größten Theil unserer Angaben für völlig falsch anzuschreien. Es bleibt also dabei, dass die Abteilung für Handel und Gewerbe vom Ressort des Herrn Maybach abgetrennt wird und auf den Präsidialbeamten des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, übergeht. Hierach wird zugleich thatächlich preussischer Handelsminister, wodurch, als Chef des Kanzleramts, mit preussischen Interessen auf Engste verflochten wird. Das Alles ist übrigens im Werden begriffen und es kann leicht sein, dass bis zur Aufführung des Projekts noch Änderungen beliebt werden.

Der Justizausschuss des Bundesrats hat in seiner letzten Sitzung bereits die vier ersten Paragraphen des Sozialisten-Gesetzes angenommen. Das Hauptbedenken hat sich der „W. B.“ zufolge bei der Debatte gegen das Reichsamt für Vereinswesen und Presse“ erhebt. Namentlich soll Bayern und nicht minder Württemberg und Sachsen sich dagegen erklärt haben. Von verschiedenen Seiten wäre das künftige Reichsgericht an Stelle jenes Reichsgerichts als Beschwerde-Instanz vorgeschlagen worden, ein Vorschlag, der noch keine Verfestigung fand. Auch ein anderer Ausweg, welcher gegen die befürchteten Eingriffe in die innere Verwaltung der Einzelstaaten dadurch schützen sollte, dass man denselben eine Mitwirkung bei der Bildung des Reichsgerichts zugesichert wollte, fand nicht die erforderliche Zustimmung. Mit der Annahme der vier ersten Paragraphen hatte man sich für das Prinzip des Gesetzes in dem Ausschusse entschieden. Die Verathung ist wieder aufgenommen worden und man hoffte sie bald beendigen zu können. Die entscheidende Plenarsitzung sollte alsdann, wie daselbe Blatt hört, am Montag oder spätestens Dienstag stattfinden.

Der Reichstagssession schreibt die offizielle „A. A. B.“: Wenn sich zur Zeit auch noch nicht übersehen lässt, welche Vorlagen dem neu gewählten Reichstage in künftigen Jahren bei seiner ersten ordentlichen Session zugeworfen werden, so kann man doch einige Gesetzmärkte, welche von dem vorherigen Reichstage unerledigt gelassen sind, als sicher wiederkehrend voraussehen. Dahin gehört der Gesetzentwurf der Waarenstatistik. Das Reichsgerichts-Amt beachtigt, jetzt den Entwurf zu revidieren und hierbei die im Reichstage erhobenen Bedenken zu beseitigen.

In Eis- und Transleithanien herrscht die Angst und Schrecken, Furcht und Sorge. Und in der That die österreichisch-ungarische Armee steht vor der Alternative, einen Winterfeldzug gegen Türkei, Bosnien, Serbien und Montenegro zu führen, oder ruhlos in die Doppelmonarchie zurückzukehren. Die bestigen Kämpfe, welche die Österreicher überall zu bestehen haben und die schwere Niederlage, welche die 20. Division erlitten, scheinen in Regierungskreisen eine solche Befürchtung hervorgerufen zu haben, dass alle ausführlichen Berichte dem Publicum vorenthalten werden. Es wiederholt sich hier dieselbe Erscheinung, wie im russisch-türkischen Kriege. Die Niederlagen werden erst dann eingestanden, wenn der Schaden zum Theil wieder gut gemacht ist. Aus dieser Ursache wurde gestern die „Neue Freie Presse“ in Wien konfisct. Gestern wurde eine neue Niederlage mit offizieller Verfuscung wie folgt gemeldet: Wien, 17. August. Einer von der 20. Truppdivision eingelangten telegraphischen Nachricht zufolge wurde dieselbe gestern Vormittag von einer bedeutenden Macht in ihrer Stellung bei Doboj am rechten Ufer der Bosna angegriffen und hat, obgleich unter empfindlichen Verlusten, alle Angriffe abgewehrt.

Den Ernst der Situation zeichnet die „W. A. B.“ wie folgt: „Ist es etwa Unfall, dass in der Herzegowina, wo das grossentheilz mohammedanische Mosrat die Division Janovac freundlich empfing, der Hauptmannsplatz der sich täglich mehrenden bewaffneten Banden im südlichen, an Montenegro grenzenden Theile des Landes liegt? Ist es Unfall, dass in Bosnien unten linker Flügel, der in der Nähe der serbischen Grenze vorrückt, auf die zahlreichen Feinde fies und juristisch weichen musste, obwohl er mit bedeutend geringerer natürlichen Hindernissen zu kämpfen hatte als das Hauptcorps? Wenn wir lesen, dass gestern in Niš der Fürst der Schwarzen Berge eine Zusammenkunft mit den hervorragenden Häuptlingen der Herzegowina hatte, dass Serbien sein „Beobachtungskorps“ an der Drina fortwährend verstärkt, muss da nicht der Verdacht ragen werden, dass bereits montenegrinische und serbische Freiwillige gegen uns kämpfen, wenn man

Ausgabe 15,500.  
Abonnementpreis vierfach 4,50 Mk.  
incl. Bringerzoll 5 Mk.  
wenn die Post bezogen 6 Mk.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Postagepreis 10 Pf.  
Schüttung für Extrabeben  
oder Börsenförderung 30 Pf.  
und Börsenförderung 45 Pf.  
Inhalt 50 Pf. Zeitungsbeiträge 20 Pf.  
Projekte führen laut unserem  
Pressezeitungen — Tadharischer  
Gesetz — höherem Wert.  
Reaktion unter dem Reaktionssatz  
oder Spottseite 40 Pf.  
Reaktionen sind fast an d. Gesetzes  
zu leisten. — Habatt wird nicht  
gezahlt. Zahlung praezummaende  
oder durch Postwertmarken.

Regierung aufgeht wird. General Wezenzoffi, der Chef jener gescheiteten dritten Abteilung des kaiserlichen Cabinets, in welcher sich die Willkür der Polizeiherrschaft verkörpert, ist von zwei Individuen beim Verlassen seines Palais angefallen und erschossen worden. In einem bereit liegenden Wagen entflohen die Mörder des inzwischen gestorbenen Generals und ihre Verhaftung ist bis heute nicht gemeldet. Es kann kein Zweifel sein, daß die That den Angehörigen des russischen Socialismus, genannt Röhlis, ausgetragen, welche sich in neuerer Zeit, wahrscheinlich in Folge des die Leidenschaften immer stark hervorrufenenden Krieges, in unheimlicher Weise mehr je gegen Überall außer im Hinterhalt die Mordwaffe des Röhlis. Vor einigen Tagen wurde ein Morbanfall mehrerer Röhlis aus Oefen gemeldet. Symptome einer weitverzweigten Gärung sind unverkennbar. Deutlichste ist, daß sich die Attentate der Röhlis beharrlich gegen die Machthaber der Polizeigewalt wenden. Der Röhlis ist das abschreckende Beispiel einer, einerseits vielfach überstiegenen und darum unreif gebildeten, andererseits unter dem Druck ärmerlicher Verhältnisse und schmäler Polizeiwillkür befindlichen durch eine ungefundne Diktat des Geistes und der Behandlung, überreichten Gesellschaft. Durch das Attentat wird das gesamte offizielle Russland, das gegenwärtig sich in den Höhern meistens auswärts befindet, unsanft auf der Nase aufgeschreckt worden sein. Der leichte Krieg hat den „Zoll auf ihres Herzens Beinen“ gewaltig erschüttert, das russische Volk ruft immer lauter: Alexander Nikolajewitsch, gib uns Gedankenfreiheit!

### Definitive Resultate der Stichwahlen.

Reg.-Bzg. Potsdam. 6. Wahlkreis. (Nieder-Barnim.) Abgegeben 15,970 Stimmen, davon für Dr. Wendel (Fortschr.) 8144 und für Amtmann Jung (Reichsr.) 7156 St.; 71 St. ungültig. — 8. Wahlkreis. (West-Havelland.) Abgegeben 12,789 St., davon für Rittergutsbesitzer v. Bredow-Sempe (conf.) 7146 und für Stadtrath Haussmann (Fortschr.) 5643 St.

Reg.-Bzg. Stettin. 4. Wahlkreis. (Stadt Stettin.) Abgegeben 10,196 St., davon für Staatsminister a. D. Dr. Delbrück 4952 und für Oberlehrer Schmidt (Gruppe Poewe) 4244 St.

Röntgenschach. 14. Wahlkreis. (Stadt Borna.) Abgegeben 16,537 St., davon für Rittergutsbesitzer Dr. Freye (conf.) 8699 und für Redakteur Seviers (social) 6838 St. — 20. Wahlkreis. (Amtshauptmannschaft Marienberg.) Abgegeben 13,215 St., davon für Expedient Wiener (social) 7070 und für Staatsanwalt von Mangold (deutsch-conf.) 6145 St. Großherzogtum Baden. 10. Wahlkreis. (Karlsruhe-Brunsch.) Abgegeben 18,656 St., davon für Freiherrn v. Marbach (deutsch-conf.) 10,068 und für Ministerialrat Eilenbeck (nat-lib.) 8587 St. — 11. Wahlkreis. (Mannheim-Schwezingen.) Abgegeben 17,281 St., davon für Kaufmann Wilhelm Stöpke (Demokr.) 9047 St. und für Rentier Ferdinand Scipio (nat-lib.) 8234 St.

Reg.-Bzg. Potsdam. 10. Wahlkreis. (Teltow-Beeskow-Storkow.) Gerichtshof Möllner (Fortschr.) gegen Feldmarschall Graf v. Walde (conf.).

Provinz Schleswig-Holstein. 6. Wahlkreis. (Pinneberg.) Abgegeben 16,980 St., gewählt mit 10,227 Stimmen Professor Beierle (lib.).

Prov. Westpreußen. 8. Wahlkreis. (Deutsch-Krone.) Abgegeben 9090 St., hierzu erhielt Graf Stolberg-Tüs (deutsch-conf.) 5987, Probst Steinle (Centr.) 3845 St. Graf Stolberg dennoch gewählt.

Reg.-Bzg. Marienwerder. 3. Wahlkreis. (Graudenz-Großburg.) Abgegeben 19,098 St., davon für Rittergutsbesitzer Hugo Siebler (nat-lib.) 9726 St. und für v. Robinsd. (Pole) 8303 St., sonach erster gewählt.

Prov. Westfalen. 7. Wahlkreis. (Hamm-Söe.) Abgegeben 21,411 St., davon erhielt v. Bodum-Dölitz (lib.) 11,777 St., v. Reichsverger (Centr.) 9634 St. Sonach v. Bodum-Dölitz gewählt.

Reg.-Bzg. Merseburg. 8. Wahlkreis. (Raumburg-Weißenfelser-Beitz.) Abgegeben 17,304 Stimmen, davon für Graf v. Niemitz in Großens (freicons.) 12,173 St. und für Regierungs-Präsident v. Wurmbrand in Weißenfelser (freicons.) 6131 Stimmen.

Reg.-Bzg. Breslau. 9. Wahlkreis. (Schweidnitz-Griesau.) Abgegeben 14,664 St., davon für Appellationsgerichtsrat Witt (nat-lib.) 8887 und für Graf Müller (conf.) 6030 St.

Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin. 6. Wahlkreis (Rostock-Gützkow.) Abgegeben 18,719 St., davon für Professor Dr. Julius Wiggers (liber.) 7455 St. und für Graf Schlieffen (conf.) 5728 St., ungültig 88 St.

**Ergebnisse:**  
Bromberg: Bei der im 3. brombergerischen Wahlkreis stattgehabten Stichwahl sind nach den bisherigen Zählergebnissen rund 8000 Stimmen für Rittergutsbesitzer von Schend (conf.) und gegen 5200 Stimmen für v. Kozyrowski (Pole) abgegeben worden. Das Resultat aus fünf Bezirken ist noch aus; eine wesentliche Veränderung des jetzigen Stimmenverhältnisses dürfte nicht eintreten. — Heilbronn: Die Wahl des Obersten a. D. Frhr. v. Hallert (Barticularist) bei der engeren Wahl im 14. bannwürdigen Wahlkreis gilt als gesichert. — Heilbronn: Bei der im 8. württembergischen Wahlkreis stattgehabten Stichwahl sind nach den bisherigen Zählergebnissen 10,963 St. für den Gemeinderat Georg Hoerle (Democr.) und 5587 St. für Prof. Gottlieb Spiegel abgegeben worden. Hoerle dürfte dennoch obgleich noch das Ergebnis aus 10 Ortschaften aufstehe, die Majorität erhalten.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig. 18. August. In den Wahlen in Sachsen schreibt die „R. L. C.“: Mit den beiden Stichwahlen in Freiberg und Bischöflich in Sachsen beläuft sich die Zahl der sozialdemokratischen Reichstagabgeordneten bereits auf acht, und es muß dahingestellt bleiben, ob die Zahl damit abgeschlossen ist. In dem aufgelösten Reichstage hatten die Sozialdemokraten tatsächlich 12 Sitze. Man sieht also, daß ihre Einbuße keineswegs so groß ist, wie man anfangs hoffen zu dürfen glaubte. Die Selbstsicherheit des dem Socialismus verfallenen Volkes ist keineswegs so stark gewesen, wie man unter dem Einbruch der furchtbaren Beiteilungen zu erwarten berechtigt war. Daß die Ordnungsparteien durch zahlreiche taktische Fehler

namenslos bei den Stichwahlen einen Theil der Schuld an den sozialdemokratischen Erfolgen tragen, haben wir an mehreren Beispielen, in Elberfeld, Dresden, Breslau, nachgewiesen. Auch der sächsische Wahlkreis Bischöflich, in welchem der Sozialdemokrat Biewer über einen deutschconservativen Gegenbewerber gesiegt hat, wäre zu retten gewesen. Denn sogar in der „Post“ lesen wir: „das deklarationswerte Ergebnis hat seine Ursachen in der Aufstellung eines extremen Kandidaten von Seiten der Conservativen, während Dr. Brodhäus (der seitliche nationalliberale Vertreter) jedenfalls den Sozialdemokraten geschlagen haben würde, wenn die Ordnungsparteien sich getrennt hätten.“ Diese niederschmetternde Kritik der deutschconservativen Agitation steht in einem conservativen Blatte.

Leipzig, 18. August. Am heutigen Vormittag in der ersten Stunde wurde die mit dem 3. Verbandstage des Deutschen Bäder-Verbandes „Germania“ zusammenhängende Ausstellung von Bäder-, Conditor- und Bieffertländchen-Waren, Maschinen und Gerätschaften in solarem Weise eröffnet. Eine nach mehreren Hunderten zahlende Menge wohnte der Eröffnungsfeierlichkeit, die im großen Saale der Centralhalle vor sich ging, bei. Der Vorsthende des Orléanscomit., Herr Bäder-Obermeister Frijsche, gab zunächst dem Secretair der Gewerbeammer, Herrn Herzog, das Wort. Redner, in seiner gewohnten schlichten und dabei treulichen Weise, schiede zunächst die besten Grüße und Wünsche der lieben Gewerbeammer voran, der es eine Freude sei, zu sehen, wie die gewerblichen Verbände in neuerer Zeit sich zu regen beginnen, und die namentlich vorzugsweise Leipzig zum Versammlungsorte wählen und ihre Angelegenheiten da besprechen. Wenn nun mit solchen Versammlungen auch gewerbliche Ausstellungen verbunden werden, um dem Publicum ein lebensfrisches Bild des gewerblichen Strebens und Fortschrittes vor Augen zu führen, so erblide darin die Gewerbeammer nicht etwa lediglich ein Reizmittel, sondern eine Anregung zum Wettkampf auf dem Gebiet des gewerblichen Lebens, aus welchem jeder Gewerbetreibende, wenn er nur sonst wollt, Nutzen ziehen könnte. Es sei dem Gewerbestande in unserer Stadt häufig der Vorwurf gemacht worden, daß ihm die rechte Rübrigkeit fehle; um so mehr Anerkennung und Dank verdiente es, wenn einzelne Gewerbe-Verbände die Schwierigkeiten nicht scheuen und in Bahnen zu lenken suchen, welche den Beweis liefern, daß der deutsche Handwerker redlich bemüht sei, den goldenen Boden wieder zu erwerben, der dem Handwerk vielfach verloren gegangen ist. Die Gewerbeammer wünsche dem heutigen Unternehmern den besten Erfolg. Lautes Bravo folgte den Worten des Herrn Secretair Herzog. Herr Obermeister Frijsche erklärte darauf die Ausstellung für eröffnet; er sprach dabei namentlich dem Vorgeben und der freundlichen Unterstützung von Seiten der Gewerbeammer den herzlichsten Dank aus und wünschte, daß der Segen, der auf den früheren gewerblichen Ausstellungen geruh habe, auch der gegenwärtigen in recht reichem Maße zu Theil werden möge. Redner schloß mit einem Hoch auf die Leipziger Gewerbeammer, in welches die Anwesenden freudig einstimmten. Herr Frijsche übergab nunmehr die Ausstellung dem Central-Comité des Deutschen Bäder-Verbandes „Germania“, dessen Vorstehender, Herr A. Tischmeyer, dieselbe übernahm und ein allseitig erwidertes Hoch auf das Orléans-Comité ausbrachte, welches die Ausstellung zu einer so großen und schönen geführt habe. Damit waren die Eröffnungsfeierlichkeiten beendet und das Publicum, unter dem sich sehr zahlreiche Auswärts befindende, zerstreute sich in die verschiedenen Theile der Ausstellung, die infolge der Besetzung und Gediegtheit der ausgestellten Objekte in der That einen recht fleißigen Besuch zeigt.

Leipzig, 18. August. Wie wir vernuchen, haben über fünfzig Grundstücks-Besitzer an das Leipziger Placat-Institut, Firma Bär & Co., die Kellärung gelangen lassen, daß sie an ihren Grundstücken das Placat-Anschlagen nicht mehr dulden und tagtäglich geben noch weitere derartige Erklärungen ein. Man erblide übrigens auch bei Reisen an verschiedene Häusern und Einrichtungen Bettel, an denen zu lesen ist, daß dort Placate nicht angegeschlagen werden dürfen. Nach der Errichtung der Placatstühle ist dazu ein Bedürfnis wohl auch nicht mehr vorhanden.

Leipzig, 18. August. Am Montag, den 19. August, findet Nachmittags 3 Uhr am Ausgang der Arndtsstraße nach der Pleiße (Hüffter's Gründstück) die Probe einer der beiden in der heutigen „Jaud'schen“ Fabrik neuerrichteten Dampfspeisepumpen statt. Von dem Ausfall dieser Probe dürfte die Entscheidung mit abhängen, welche Art von Dampfspeisern die Stadt Leipzig in den Organisations ihres Feuerlöschwesens einzuführen wird.

Leipzig, 18. August. Der heute morgen 5 Uhr auf der Magdeburger Bahn nach Thale u. abgezogene Extrajug wurde von hier aus von 324 Personen benutzt.

Leipzig, 18. August. Die amerikanische Militärkapelle, welche von Montag ab einige Tage im Schützenhaus auftreten wird, hatte ihre Ankunft auf heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr 59 Min. angekündigt, wird jedoch erst morgen Montag Nachmittag ankommen. Viele der hier ansässigen Amerikaner haben sich entschlossen, die Kapelle auf dem Berliner Bahnhof zu empfangen.

Leipzig, 18. August. Zwei Handarbeiter, der Eine von hier, der Andere aus Röderau, waren gestern Nachmittag bei der Ueberholung des Eisenbahngrabens mit einander in Differenzen gekommen, wobei der Erstere den Anderen mit einem starken Knüppel auf den Kopf geschlagen und denselben eine ziemlich große Wunde beigebracht hatte. Dem Verletzten wurde ärztlichkeits ein Verband angelegt, worauf er von seinem Vater mit nach der

Wohnung genommen wurde. Ein zweites Drama spielt sich in der Mittwochsnacht in einem Tanzlokal der östlichen Vorstadt ab. Dort ist nach Schluss des Tanzes ein conditionsloser Kaufmann von hier von einem Unbekannten in der Handflur des fraglichen Grundstücks ein scharfes Instrument in den Raden gestochen worden. Dem Verletzten, welcher behauptet, mit Niemandem in Streit oder Händen gekommen zu sein, wurde das Ratsch ätzlicher Bestand gezeigt. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch wurde er noch seiner Wohnung gebracht, da er jedoch selbst die erforderliche Pflege nicht haben konnte, wobei morgen dem Krautenhause zugeführt. Der Unbekannte war auf der Flucht entkommen.

Meißen, 16. August. In der römisch-katholischen Kirche, 18. August. Im heutigen Vormittag und Gewerbe-Museum und Werkboden-Gesellschaft für Kunst- und Gewerbe vom 1. August bis 16. September geschlossen.

Im Bureau des Museums unverzüglich Rücknahme und Entzerrung von Künstlern und Bildern für funktionelle Ausstellungen an allen Wochenenden von 1/2 bis 1/2 Uhr. Eintritt für Volksausstellung, Ottmar-Gesell, 10. M. 10. Schriftsteller, Dienstglas und Kommission von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im August von 10 bis 12 Uhr und Sonntags von 1/2 bis 1/2 Uhr früh geöffnet.

Schützenhaus. Dem Besuch täglich von 9 Uhr bis mittags bis 5 Uhr. Nachmittags geöffnet. Die Triangelarten Eintrittspreis 50 Pf.

Zoologischer Garten, Stadtsiedlung 10. Eintrittspreis 50 Pf.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten und Münzen etc. bei Zschiesche & Körner, 26 Königstr. Gummi-Waren-Haus, 5. Petersstrasse.

Gummi- und Guttapercha-Waren-Lager und angli. Lederfabrikionen bei 18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, osman. Steinen, Schmuckaschen, Münzen, Alterthümern bei F. P. Jost, Grima'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theekundung von Krotschmann & Grotzel, Katharinenstr. 18.

Leipziger Schriftmittel-Institut und Microscopische Institut. Permanent Ausstellung Schulstrasse 4.

Friedrich'sche Desinfektions-Anstalt.

Bureau Leipzig, Schulstrasse 9, Entsalz.

Bei Wechsle's Kunstausstellung, Durch Nr. 14, Sonnab. 9—6 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Werkboden-Gesellschaft für Kunst- und Gewerbe vom 1. August bis 16. September geschlossen.

Im Bureau des Museums unverzüglich Rücknahme und Entzerrung von Künstlern und Bildern für funktionelle Ausstellungen an allen Wochenenden von 1/2 bis 1/2 Uhr. Eintritt für Volksausstellung, Ottmar-Gesell, 10. M. 10. Schriftsteller, Dienstglas und Kommission von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im August von 10 bis 12 Uhr und Sonntags von 1/2 bis 1/2 Uhr früh geöffnet.

Schützenhaus. Dem Besuch täglich von 9 Uhr bis mittags bis 5 Uhr. Nachmittags geöffnet. Die Triangelarten Eintrittspreis 50 Pf.

Verein für Kunst- und Gewerbe-Museum und Werkboden-Gesellschaft für Kunst- und Gewerbe vom 1. August bis 16. September geschlossen.

Chinesische Theekundung von Krotschmann & Grotzel, Katharinenstr. 18.

Leipziger Schriftmittel-Institut und Microscopische Institut. Permanent Ausstellung Schulstrasse 4.

Friedrich'sche Desinfektions-Anstalt.

Bureau Leipzig, Schulstrasse 9, Entsalz.

Neues Theater.

(207. Abonnement-Vorstellung, III. Serie, weiß).

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten von Friedrich Flotow. Rusalka, Schluß von G. M. von Weber.

Berliner:

Ottokar, böhmischer Fürst.

Quino, fröhlicher Edelritter.

Luise, seine Tochter.

Zemphir, seine Verwandte.

Gaspar, Jäger.

Mar, Dienstleute.

Allian, ein reicher Bauer.

Samuel, der schwarze Jäger.

Ein Kreuzit.

Erste Brautjungfer.

Dritte Brautjungfer.

Erster Jäger.

Zweiter Jäger.

Dritter Jäger.

Fröhliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen.

Musikanten.

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreijährigen Krieges.

• • • Kennen — Tel. Anna Oberneder, im königl. Hoftheater in Dresden, als Gast.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause hin.

Der Text der Gejüngte ist an der Kasse für 30 Pf. zu haben.

Wiederholungskarte der Freizeit.

Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Altes Theater.

Sum 3. Male.

Der ledige Hof.

Schauspiel in 4 Akten von L. Angenroder.

Berliner:

Agnes Bernhofer, die Blüherin vom „ledigen Hof“.

Jan Gräfin, die Bl



# GARDINEN

## Die Gardinen-Fabrik

von A. Drews, Leipzig, Schimmel's Gut,

Es liegen mehrere sehr billige Offeren zum Verkaufe von Stammgästen unserer Gesellschaft vor und fordern wir daher alle überjungen, welche Grundstücke von uns ankaufen wollen, hierdurch auf, diese Gelegenheit zum billigen Ankaufe von Land und Häusern unveräußert zu benutzen. Wir nehmen diese Aktion bei Grundstückstümern zum vollen Wertie à Actie mit 300 A — 4 an bis zur Hälfte der Kaufsumme. Es genügt, wenn auf die andere Hälfte 10 Prozent in bar bezahlt werden, der Rest kann entweder als Hypothek einige Jahre unkündbar stehen bleiben oder durch jährliche geringe Abzahlungen nach und nach amortisiert werden.

Borsdorf, den 18. August 1878.

**Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.**



**Schreib-Lehr-Institut**  
(gegr. 1860.) **E. Schneider**, (gegr. 1860.)

Turnerstrasse No. 2, 3. Et.

empfiehlt sich den Herren Kaufleuten sowie überhaupt Jedermann, dessen Beruf eine coeleste Handschrift erfordert. — Aufnahme jederzeit. — Tages- und Abendcourse. — Prospekte gratis.

Meine auf System und Wissenschaft fassende Lehr-Methode und mein festes Prinzip, auch das geringste Talent zu wecken und jede noch so schlecht geartete Handschrift zu veredeln, geben vollständige Garantie für günstigen Erfolg.

**Main-Hotel**

prachtvoll am Main gelegen — nächst den Bahnhöfen.

billig und gut.

**Bruchkranken,**



welchen es noch nicht gelingen wollte, ihr Leben durch eine Bandage zu beenden, empfiehlt ich meine auf langjährige Erfahrungen am Körper Unglücklicher und Gedreckter gegründete Hülle und meine für jedes Leben besondere konstruierten

**Bruch-Bandagen**

n reichster Auswahl zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

**Joh. Reichel, Universitäts-Bandagist,**  
Verkäufer der chirurgischen Bandagen für das städtische Krankenhaus,  
Leipzig, Petersstraße Nr. 42.

**Zur Anfertigung von Polsterarbeiten**

in eleganter und dauerhafter Ausführung, Sofas u. Matratzen aufpolstern und zum Tapezieren empf. sich bei reeller Bedienung u. bill. Preisen Ch. May, Tapet., Theatergasse



**Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Arthritiden und Gelenkschmerzen** ist der von mir erfundene seichte Flechtenadel-Asther, dessen vorzüliche Wirkung durch Tausende von dankenden Amerikanern garantiert ist, in Fl. à 7½ und 15 Kr.

Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.

Zu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

Ein rhomatisch bewährtes

**Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht,**

Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Arthritiden und Gelenkschmerzen

ist der von mir erfundene seichte Flechtenadel-Asther, dessen vorzüliche Wirkung durch Tausende von dankenden Amerikanern garantiert ist, in Fl. à 7½ und 15 Kr.

Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.

Zu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

Prämiert auf allen Weltausstellungen.

**J. Zacherl's**

neuerfundene f. f. prid.

Insecten tödende Pulver u. Tinctur

anerkannt als die vorzüglichsten u. wirksamsten aller im Handel vorkommenden Mittel zur radikalen Befreiung aller Insekten, als:

Wanzen, Fliehe, Schwaben, Motten, Fliegen etc.

Haupt-Depot: Berlin C.

Großhandlung: Leipzig: Aumann & Co., Nr. 6.

Reichsfabrik: Berlin C.

Leipzig: Aumann & Co., Nr. 6.

Reichsfabrik: Berlin C.

Leipzig: Aumann & Co., Nr. 6.

**Delfarben** für jeden Anstrich, Firniß sowie trockene Farben, Leim, Lärche, Terpentini, Winsel, Wilh. Schmidt Jr., Delfarben- u. Reichsfabrik Nordstraße 82.

Zuhörerfarben, sehr leuchtend und dauerhaft trocknend, empfehlenswert.

**Eis-Conservatoren**  
in besser Construction billig empfiehlt  
**Emil Stuck, Georgenstraße Nr. 24.**

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,  
Damen-Garnituren, Fichus,  
Schleifen, Spitzentücher und Rotondes  
in reicher Auswahl und billigst bei  
**H. G. Peine,**  
31. Grimmaische Str. 31.

empfiehlt ihre aus bestem Rohmaterial gearbeiteten Gardinen in  
**Zwirn- u. gestickten Gardinen,**  
deren Haltbarkeit garantiert wird, in den neuesten Mustern, von den billigsten bis zu  
den feinsten Qualitäten in

**frischer nicht verlegener Ware**

im Elsazinen.

**Englische Tüllgardinen**

in den besten Qualitäten billigst.

billige Fabrikpreise.

Große Auswahl!



## Kaufgesuch.

Im frequenter Straße in oder nahe der inneren Stadt wird ein hoch rentirendes, fest Hypothek tragendes, durchaus höchstes Grundstück zu kaufen gesucht. — Räuber einigen 1000 Thalern daar, soll ein nettes, 7 Prozent bringendes Haus ruhiger Lage, Nähe des Rosentalb (Preis 20.000,-), feste Hyp. 15.000,- pf., mit in Zahlung gegeben werden. — Agenten verbieten! — Briefe mit äußerstem Preis und allen sonst wünschenswerten näheren Angaben (nur solche werden berücksichtigt) erbeten sub „Primus“ Adr. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein kleines Kindhaus wird in Görlitz zu kaufen gesucht. Adr. R. M. B. 26 Exped. d. Bl. (R. B. 252.)

A. GRATIS, ev. mehr gewährt ein bissch. anfängl. Kaufsumme, Dem. ihm i. sächs. Gott. Collect. verleiht.

Ein damit verb. d. Bl. Waren-

geschäft würde ev. übernom. Gef. Off. P. 168 an

Robert Brauns,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Eine j. Dame wünscht sich an einem Weißwaren od. Posamentier-Detail-Gesch. auf Verlangen mit Kapitaleinlage sofort ob. bis 1. Octbr. zu beleihen. Werbe Adr. S. 200 in d. Bl. d. Bl. Königstr. 17, nieders.

(R. B. 53.) Gold, Silber, Münzen u.

Gefauft Herrenkleider, Bettan-

Wäsche, Uhren, Leibausführn. Adr. erb.

Gr. Kleiderstraße 19, d. l. l. W. Kremer.

Gefauft Herrenkleider.

Damenst., Bett., Wäsche laufe z. höchsten Preis.

E. Reinhard, Reichstraße 3, III.

Gefauft werden aus kleinen Familien

getragene Kinderischen Knaben u. Mädchen,

Anzüge nebst Schuhwerk u. gut behöft.

Adr. unter S. 3 bei Otto Stumm.

Habern! Knochen!

reine Leinwand, sojen Schneiderleichen,

Wollfing, Rinn, Rinn u. laufe in ein gros-

und detail stet. zu höchsten Preisen

G. Plotzsch, Brandvorwerft. 7.

Auf ein Grundstück in der Oberstadt im Werthe von 40.000,- A., welches mit 30.000,- A. belagert ist, werden 75'000,- Hypothec a. 5%, gesucht.

Adressen sub S. M. 12, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gefauft 1000,- auf gute 2. Hypothec.

Werbe Adressen E. 86 in der Expedition

dieses Blattes.

Gefauft werden von einem Beamten so-

fort 150—200,- A. gegen Sicherheit u. Wechsel.

Adr. erb. unter M. S. 200. d. die Exped. d. Bl.

Eine anständige Dame bittet um ein Darleben von 30—40,- A., pünktliche Rückzahlung würde statthinden oder Sicherheit. Werbe Adressen bitte niederschlagen in der Expedition dieses Blattes unter K. 914.

**75.000 Mark,**  
nach Befinden mehr, sind auf mündel-  
mäßige Hypothek sofort auszuleihen.

Advocat Zückler in Glauchau.

**Darlehue in grösseren Beträgen**

bei genügender Sicherheit, bis zu 6 Monaten, unter strenger Dissektion. Off. Adressen erbeten sub O. N. 264 an den „Invaliden-  
dank“ Leipzig, Nicolaistraße 1.

Waaren jeder Art für e. Bazar per

Gasse zu laufen sei. Offerten Z. C. 80

Expedition dieses Blattes.

**Kleine Windmühlengasse 12, I.**

Vorrichtungsgehalt. Billig Sinen.

Vermonatliche Entlöhnungsstr.

**Geld** auf alle Wertgegenstände Reichs-

straße 17/18, 1. Et. bei Geissler.

**Geld** auf Wertbachen Peterssteine. 18. I.

**Markt 10 u. Klostergr. 8**

z. B. 1. **Geld** auf alle Wertbachen.

**Geld** z. A. pr. Mon. 5. A. auf alle Wert-

bachen Hinterstraße 46, 2. Et.

**Geld** auf alle Wertgegenstände Reichs-

straße 50, 2. Et. bei Leo Blawatsch.

**Geld** auf alle Wertbachen, auch werden

kleinere Posten Waaren gekauft. Vogelwitz,

Leipzigerstraße 3, 1. Et. G. Schmidt.

(R. B. 262.) auf Wechsel, nicht unter 300

Mark, Hyp. erst spät. zahlb.,

Erbsch., Gant. Schein u. Wechs-

vermittl. Konturbureau Gr.

Weissgerberstraße 24/25, I.

**Heirath.**

Eine selbständige Dame kann sich einem i. Herrn nach Amerika anschließen. Adr. unter H. 3 an die Expedition d. Bl.

**Privat-Entbindung.**

Wilhelmine Raub, Gebamme, Schönfeld,

Neuer Bau, Hauptstraße 9, 1. Etage

I. Gieblind w. gefauft Plaßendorfer Straße 6, V.

Eine ältere Regelstellschafft sucht noch

einige Herren im ungefähren Alter von

35—40 J. als Mitglieder. Adressen unter

F. S. 248 an die Expedition dieses Blattes.

## Offene Stellen.

Ein Hamburger Delicatessen- und Süßfrucht-Geschäft en gros sucht einen tüchtigen und bei der Kundschaft gut eingeführten Agenten.

Reiseleute, die gute hiesige Referenzen aufzuweisen haben, belieben Offerten unter E. 914 an das Central-Annoncen-Bureau von Rudolf Kosse, Hamburg, einzuladen.

Für Leipzig und Umgegend werden für eine Krankencafé tüchtige, leistungsfähige Agenten und Acquiseure gegen hohe Provision gesucht.

Offerten unter C. M. II 854 Expedition dieses Blattes.

2 Comm., 1 Bern., 6 Kellner, 6 Kellnerin, 5 Markt., 1 Kutscher, 1 Diener, 1 Voigt, 5 Kutscher, 6 Knechte Gr. Fleischerg. 3, I.

Für ein Engros-Geschäft wird ein tücht. Buchhalter bei gutem Salair gesucht.

Offerten unter C. A. 26 an die Exped.

dieses Blattes.

Ein junger, anschein. ein bissch. anfängl. Kaufmann, Dem. ihm i. sächs. Gott. Collect. verleiht.

Ein damit verb. d. Bl. Waren-

geschäft würde ev. übernom.

Offerten unter C. A. 26 an die Exped.

dieses Blattes.

Ein Buchhalter, welcher in die Bierbranche sich findet und ca. 1000,- A. Gau-

ten stellen kann, findet sofort annehmbres

Placement.

Offerten unter F. II 470 be-

sördet die Expedition dieses Blattes.

Gefauft wird ein in der Buchführung erfahrener junger Mann, welcher einige Tage oder halbe Tage eine solche mit besorgen kann. Röh. 12. Bäckerei.

1. l. Mann v. 14—15 J. mit schöner

Handschrift erhält sofort gute Stelle. Zu

melden Südstraße Nr. 10, parterre rechts.

Gefauft ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

Ein j. Buchhalter für leicht.

Büroarbeiten, welche er leicht ausführen kann. Röh. 12. Bäckerei.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 231.

Montag den 19. August 1878.

72. Jahrgang.

## Verbindlichungen.

**Günzis verm. Waage**, Erdmannstr. 14  
Eine **Geschäftsräume mit großem**  
Geschäftsvorlehr und Stellung für ca.  
zwei Pferde in der Nähe nahe der  
inneren Stadt ist verhältnisschäler zu  
vermieten. Näheres durch das Local-  
comptoir von Wm. Krobbisch, Ver-  
bindlichkeits Nr. 2, II.

## In Comptoir

mit Beigek, neu eingerichtet, für  
Gewerken, Kaufleute &c. passend,  
z. pr. 1. Octr. sofort zu vermieten.

Nähres bei Ernst Leideritz Nachfolger,

Grimmaische Straße 15.

Unter bösberg's Local, Thomaskirchhof,  
Gothstraße, mit großem Schaukabinett  
und Keller, ist für 1900 A. p. z. sofort  
aber später zu vermieten.

Rössner & Weilher, Thomaskirchhof 1.

Eine 1. Etage,

vollständig als Geschäftsräume eingerichtet,  
z. pr. 1. Oct. zu Geschäftszwecken zu ver-  
mieten.

Zu verm. Laden mit Contoir, Preis

240 A. Windmühlstr. Nr. 28 c.

Zu vermieten ist ein Haushalt für die

Küchen. Näh. Goldhahnstr. 6, 1. Et.

Eine Localität 1. Etage,

welche sich zu Musterlager oder Expedition

zu eignet, ist zu vermieten.

Reichstrasse 38, beim Hausemann.

## 3 Musterlager-Zimmer,

viel und groß, sind für nächste u. folgende

Jahre zu vermieten. Grimm. Straße 24, I.

Alle Werkstätten für Schlosser, Klempner,

Kleider &c. mit Logis 1. Oct. zu vermietb.

wie sie tapetiert, von 60, 75 bis 250 A.

Albertstraße 30, am Bavar. Bahnhof.

Gustav Wolff-Straße 19 b. an der

Schule, ist eine Wertheile zu Michaelis

zu vermieten. Nähres beim Hausemann.

Zudem 1 Werkstatt, 50 A. Emilienstr. 8, b. I.

## Stallung.

Eine herrschaftl. Stallung für 2 Pferde

zu großer Renne u. großem Heuboden ist

z. Oct. zu verm. Sternwartenstraße 19 b.

Weltstraße Nr. 55

Zu vermieten:

Eine gute Parterre mit Garten-Abhör-  
lung für 900 A.

eine 3. geräumige Etage, 6 Zimmer &c.

für 1100 A.

sehr herrschaftliche Stallung für 3 Pferde,

Wagenremise und Kutschewohnung.

Nähres beim Hausemann dafelbst.

Gutte, Leipziger Str. 158 (vis-a-vis

der Kirche) in das erhöhte freundliche Par-

tere, 3 Zimmer nebst allem Zubehör, Gär-

ten, Veranda u. für 100 A. vom 1. Oct.

zu vermieten, auch ist dafelbst ein kleineres

Logis für 40 A. an rubige Leute zu ver-

mieten. Nähres 1. Etage.

Zu vermieten

2 Parterre-Wohnungen, eine zu 90 A. jof.,

eine zu 110 A. zum 1. October Neudnig,

Königsweg 83, bei Böhme.

Ein Par. Sonnen-, 3 gr. St. u. reichl.

Boden empf. 7a p. 18. erb.

z. 18. erf.

z

# Hôtel de Bavière, Petersstrasse 36, Bayerische Bierstube.

Vorzügliches Frhrl. v. Tucher'sches Bier, sowie große Auswahl Speisen à la carte zu jeder Tageszeit empfiehlt

**Fritz Pfnausch.**

# Schützenhaus.

Heute Montag, den 19. August,  
**I. grosses Extra-Concert**

der 62 Mann starken  
Amerikanischen Militair-Capelle  
vom 22. Regiment. Capellmeister P. S. Gilmore, New-York.

Dieses, aus Virtuosen gebildete Orchester — das erste, welches den Weg über den Ocean zu uns nimmt — gilt in den Vereinigten Staaten als die vorzüglichste Militaircapelle; ihr Dirigent ist als Componist hochgeschätzt.

Grossartige Erfolge in Paris, Köln, Hamburg und Berlin.

## PROGRAMM.

1. Ouverture: „Freischütz“	Weber.
2. Walzer: Colonnen	Strauss.
3. Solo für Saxophon: „Norma“ vorgetragen von Mr. E. Leich.	Bellini.
4. Selection: Reminiscenzen	Meyerbeer.
5. Ouverture: „Leonore“ No. III.	Beethoven.
6. Solo für Flöte: „Martha“ vorgetragen von Mr. F. Bracht.	Fötow.
7. Andante aus der V. Sinfonie	Beethoven.
8. Rhapsodie hongroise No. II.	Liszt.
9. Ouverture: „Tannhäuser“	Wagner.
10. Solo für Cornet: Polka brillante vorgetragen von Mr. W. Emerson.	Arban.
11. Paraphrase: Loreley	Neswadba.
12. Fackeltanz I.	Meyerbeer.

**Im Trianongarten:**  
Concert von der Capelle des 106. Inf.-Regiments  
unter Leitung des Herrn Musikdirektors W. Berndt.  
Aufreten der nur noch für kurze Zeit gewonnenen Luftgymnastiker

## Victor und Niblo.

Cassapreis 1 Mk. 50 Pf. Reserv. Platz 2 Mk.  
Anfang 1/8 Uhr.

Schon von heute ab sind Billets zum ermässigten Preise von à 1 Mark zu haben bei den Herren Fr. Voigtländer, am Markt 16, H. Dittrich, Halle'sche Straße 4, und C. Hammer, Grimmel'scher Steinweg 51.  
Sperrsitze sind ebenfalls zum ermässigten Preise von à 1 Mk. 50 Pf. zu haben bei Herrn Fr. Voigtländer.  
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte in den Sälen statt und behalten die gelösten Sperrsitze ihre Gültigkeit.

Morgen Dienstag, den 20. d.

## III. Extra-Concert

der amerikanischen Militair-Capelle.  
Rob. Kühnrich.

## Thier-Park u. Skating-Rink

Zäglich geöffnet von früh bis Abends.  
Concert von Sonnabend 3 bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Thiere 6 Uhr.  
Eintritt für Erwachsene 40 Pf. Kinder 15 Pf.

Eineund-Billets à 3 Pf. sind an der Gasse zu haben. Ernst Pinkert.

## Pantheon — Sommer-Theater.

### wanda von Bogdani.

Daß:  
Wer ist der Vater? (Große Böse.)  
Anfang 8 Uhr.  
Am 31. August Schluss der Vorstellungen.

## Pantheon.

Heute Montag nach dem Theater Ball.  
Fritz Römling.

## Otto Bierbaum,

Petersstrasse Nr. 29.

Echt Pilsener Bier aus der ersten Achen-Bierbrauerei in Pilsen.  
Echt Würzburger Brauhausbier von Joseph Sedlmayer in München.  
Echt Culmbacher Bier von Carl Blei in Culmbach.  
Täglich à 1. Mittagsstund (Wiener Küche) in 1/2, u. 1/4. Port., auch im Abonnement.

## Schillerschlösschen, Gohlis.

### Heute Schlachtfest.

Gewählte Speisekarte, à Biere, höchste Gose, Weinesgrüner aufgezeichnet.  
Zäglich frischen Rossefleisch, frischen Obstschnitten und guten Kaffee.

**Gosenthal.**  
Heute Montag Freiconcert u. Tanzmusik.  
E. Krahl.

**Perle Leipzigs,**  
Riebeck'sches Sommer-Lagerbier  
in f. Qualität empfiehlt ganz besonders das  
**Restaurant Stephan,**  
Parstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

**Grun's Bier- und Kaffeehaus,**  
Kuenstraße Nr. 13/15.  
Heute Abend Schräuden.

**Kunze's Garten,**  
Grimma'scher Steinweg Nr. 54.  
Heute empfiehlt Gute mit Krautköpfchen, guten Mittagsbrot. C. P. Kunze.

**Eutritzschi zum Helm.**  
Heute eine ganz famose „Termine-Gose“ und  
„Schlachtfest“.

**Schlachtfest** empfiehlt F. W. Busch, Schloßgasse 13b  
Früh 8 Uhr Wurstfleisch, Kefelmurt, von 11 Uhr an Bratwurst, sowie frische Blut-  
u. Leberwurst; auch außer dem Hause. Morgen verkauft Wurst- u. Schmeissfest.  
Bayer- und Weißbier auf Eis hochfein.

Heute großes Schlachtfest dabei empfiehlt ich ein ausgesuchtes  
F. W. Schmidt, Rosenthalgasse Nr. 3.

**Weintraube in Gohlis.** Heute Schlachtfest. H. Schlegel.  
**Schlachtfest** früh Wurstfleisch (Mittagsbrot), f. Vereinslagerbier empfiehlt  
W. Bremme, Universitätsstraße 3.

**Zill's Tunnel.** Heute Schlachtfest. Bier hochfein, empfiehlt L. Trentler.

**Hôtel de Saxe.** Heute Schlachtfest.

No. 1. Heute Schlachtfest. Jeden Mittwoch Spezialfeste. No. 1.

## Mühle zu Gohlis

Heute Montag **Allerlei.** Biere auf Eis ff.  
(R. B. 247.) Gose hochfein. E. Busch, früher Waldschlösschen.

**Drei Lilien, Reudnitz.** Heute Allerlei mit Côtelettes von Lende. W. Hahn.

**Burgkeller** empfiehlt zu heute Abend Gute mit Krautköpfchen. Dresdner Feinschmeller.  
dieser ganz vorzüglich.

Lützschenaer Hochfeines Sommerlagerbier à Gl. 13 Pf.  
f. Bayerisch à 20 Pf. Champagner-Weißbier à Gl. 25 Pf.  
Stammfrühstück, Stammabendbrot empf. E. Rothe.

(R. B. 160.) **Insel** Heute Thüringer Klöße. Bier auf Eis ff.  
Buer Retiro. W. Rosenkranz.

**Gosenschenke zu Eutritzschi.** Heute junges Rind und Hirschkotelet mit Pilzen und Weintraut. L. Fischer.

(R. B. 338.) **Restaurant.** Heute Schweinsknochen.  
f. Gose à 25 Pf.

**Rost's** Am Fleischerplatz und Fleischerstraße 20. Eingang 399.  
Elegante Wannen-Bäder. Schwimm-Bassin.

Für Damen ist das Bassin täglich 2 Stunden offen.  
Unterricht im Schwimmen wird gleichfalls ertheilt.  
Täglich von früh 6 bis Abends 9 Uhr  
Auch während Abspernung der Pleisse. geöffnet.

**Ausserordentliche Versammlung**  
der Taschner- und Tapezierer-Innung.  
Dienstag, Abend 8 Uhr im Hôtel de Saxe.  
Tagesordnung:  
1) Beihörung an den Gedanke.  
2) Beschluss über den Eintritt in den Deutschen Tapeziererbund.  
Franz Mehaud, d. S. Vorsteher.

**Kaufmännischer Verein.** Heute Abend geistige Zusammenkunft. Der Vorstand.

**Leipziger Jägerbund.** Generalversammlung, den 19. d. bei Rabe. Der Vorstand.

Da die zur Verfügung stehenden Räume anderweitig besetzt sind,  
sollte die morgende Sitzung aus.



Heute großes Schlachtfest.  
Dazu empfiehlt f. Lager- und Bayer-  
Bier, sowie Dönnther Gose.

f. Bern's Restaurant, Windmühle-  
straße Nr. 5. Heute Schlachtfest. Weiß-  
bier und Lagerbier f.

Speise-Halle, Rathausstrasse 20, empfiehlt  
Rathausstrasse 20. Ritterstrasse 20.

**Droschenfutschier**,  
der bis jetzt den hellgrauen Sommerklei-  
dern noch nicht angebracht hat, werden  
er seit Freitag den 2. d. d. Nachts un-  
behalt, wird aufgefordert, denselben bis  
Dienstag entweder in Gohlis an dem Zu-  
halte-Orte oder in der Centralbahn zu  
Leipzig abzugeben. — Dienstag wird die  
Rummer der Drosche der Polizei mi-  
ttheilt werden.

Verloren Donnerstag ein Badet schwim-  
men und weiße Spuren. Gegen Belohnung ab-  
gegeben Lindenau, Bartenstr. 11, 2. G.

Belohnung Demjenigen, wer den Außen-  
halb Bruno Schuhbauer's sofort nach-  
weist Sophienstraße Nr. 18, 4. Etage.

Nächste Conferenz erlaubt mir auf  
Zoundsch, d. 24. d. M. einzurufen und  
geben Briefe mit genauen Bestimmungen  
womöglich heute, spätestens Dienstag je-  
doch möglich Donnerstag für  
Vorbesprechung.

Luft, Benden ziemlich gut.

Der Herr, welcher Sonnabend zwischen  
5 und 6 Uhr Rad am einer Bude  
in der Erdmannstraße war, wird um be-  
digten nochmaligen Besuch gebeten.

Eine hochfeine kühle Blonde,  
echte Berliner Weisse, trifft man  
Münchner Bierhalle Burgstr. 21.

Culmbacher Export, à Gl. 20 Pf.  
ist ganz vorsügl. b. Albrecht, Klosterstr. 7.

Bei Trauersällen zu beachten.  
Wer Särgen aus erster Hand ohne Unter-  
handel kaufen will, erhält dieselben städt. und  
billig Windmühlenstraße 18.

Hasselbarth's Cigar-Magazin.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß?  
Rohestrasse 5, dem Salzgäschken vis à vis.

Heute Abend 1/8 Uhr  
Versammlung bei Stahl, Ritterstr.  
Allerlei Versprechungen und Ballotage.  
D. V.

I. R. H. Abend in Gohlis  
bei Kindermann.

L. L. H. Abend Übung im Be-  
einlocal.

D. G. 8 Uhr Bayerischer  
Bauhof.

Heute früh 1/8 Uhr verschied nach langen  
und schweren Beinen unter guter See-  
und Bruder.

Dresden-August Schmidchen, Barberme-  
dien allen seinen Freunden und Bekan-  
ten zur Radfahrt. Um 8 Uhr Seilett bitte  
Leipzig, den 18. August 1878.

Christiane verm. Schmidchen, Mutter  
Wilhelmine Schmidchen, Schwester.  
Die Beerdigung findet Dienstag Nach-  
mittags 4 Uhr, vom Trauerhaus Baubof-  
strasse Nr. 6, aus statt.

Burkhardt vom Graben unserer  
früher entflohenen Stieftochter,  
Jungfrau Ida Hulda Paust.

drängt es uns, allen Denen, welche durch  
Blumenpäckchen sowie Begleitung zur best-  
bekleidete die Enthüllung zu ehren, zu  
aber zu trösten suchen, unseren lieben  
Danck auszusprechen.

Ganz besondere Dank aber ihren Jugend-  
freundinnen für den herzlichen Spruch  
(Wochentblatt, Schlesier und Sachsen)  
welches sie ihr dargebracht.

Wäge Ihnen Allen der Vater im Dis-  
tal für diese liebe Verzettel sein.

Schönfeld R. A. 18. August 1878.

J. G. Meyer.

# Ausstellung

## von Erzeugnissen der Bäckerei und Conditorei, von Maschinen und Geräthschaften etc.

### vom 18. bis 20. August in der Central-Halle.

Großmutter Sonntag den 18. August, Vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Zugleich geöffnet von Vormittag 9 Uhr bis Abend 6 Uhr.

Nachmittags Concert in der Ausstellung.

Es lädt zu zahlreichen Besuch freundlich ein für das Comité:

A. Fritzsche, Vorsitzender.

Gestern Abend 1/2 Uhr starb nach langen Jahren Leben unter lieber Sohn, Bruder zu Schwager.

Franz Emil Podobsky.

im Alter von 21 Jahren 8 Monaten, dieß aller Freunden, Bekannten und Verwandten nur hierdurch mit Kenntnis den 18. August 1878.

Die hinterlassenen.

Gestern Abend 10 Uhr verschied plötzlich im 77. Lebensjahr unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

Wilhelmine verw. Schönlein, um ihres Seelen willen — Leipzig, Wien, Jägerstr. 18. August 1878.

Die hinterlassenen.

der „B. A.“ Wir sind der königl. Direction für die

gesamtheitliche Berücksichtigung unseres Artikel auf außerordentlich verbunden und haben nur zu bedauern, daß uns von jener Seite, die uns seiner Zeit um eine Beispieldarstellung der Angelegenheit anging, nicht auch eine Anzeige über das später erfolgte Entfernen obengenannten Beispiels gegeangen ist. So darfenswerth nun uns auch die Ausklärung, welche die königl. Direction gegeben hat, so entschieden durch die Wiedergabe auch angedeutet wird, in welcher Richtung die Lösung des Rätsels zu suchen — so liegt doch ganz natürlich der Haupt schwerpunkt der Angelegenheit in einer erprobten Auskunft der Direction der Märkisch-Potsener Eisenbahn-Aktion-Gesellschaft, zu deren Erteilung sich letzter unterredet Wissens noch nicht herabgelassen hat. Denn daß die königl. Direction für Halle-Sorau-Guben in 1877 die Summen auch wirtschaftlich bezahlbar waren ist — das hat ja Niemand bezweifelt. Zweifel und Ungewißheit besteht vielmehr vor vorn herein nur über die Gründe, welche die Direction der Märkisch-Potsener Bahn veranlaßt haben, eine geringere Summe in Einzahlung zu stellen, als anderthalb als veranschlagt nachgewiesen ist. Wohl vorhanden, nicht daß solche Gründe vorhanden sind, wurde bezweifelt, wohl aber könnte man ein Recht zu haben, eine detaillierte Auskunft über die Natur und Art dieser Gründe zu fordern.

— Straßen-Locomotive. Die von der ehemaligen Potsdamer Maschinenbauanstalt zu Linden für die Gewerbe-Ausstellung erbaute Straßen-Locomotive macht seitens des Reichstanzels, sowie des Justizministeriums und auch des Finanzministeriums, wie dieser den Provincial-Steuerdirektoren in einem Circularerlaß vom 6. d. M. eröffnet, nicht geheilt; es wird vielfach angenommen, daß dem Gesetz Genuge geschehen ist, wenn der im Auslande ausgestellte Wochel vom zulässigen Aussteller unmittelbar auf einem, den möglichen Straßenstempel eingedruckt tragen, den anderen übergeben werden, oder von dem Aussteller auf einem sonst am Umlaufe des Wochels beteiligten Kassier mit Reichsstempelmarken zum gesetzlichen Betrage, in vorrichtungsmäßiger Weise, verliehen werden. — Die Bestimmung unter 7a der Anordnung vom 19. December 1869, betreffend das Strafverfahren wegen Reichsstempel-Dinterzeichnungen, hat etwas von dem angebauten Grundsache Abweichen, das nicht anordnen wollen.

Berlin, 17. August. Der „Berl. Act.“ schreibt in seinem Börsen-Bodenbericht: Heinische Bahnen seien allerdings aufs Neue von Verlusten berührt. In dieselben ist eine neue Bahn, die Bergisch-Märkische, eingegangen, so daß es nun mehr schon um vier recht bedeutenden Bahnen: Berlin-Szettin, Magdeburg-Halberstadt, Berlin-Vossenacke und Bergisch-Märkische, zu handeln scheint. Tatsache ist, daß die Entwicklung der Aktiengesellschaft vertraglich über die Angelegenheit berichtet sei, wobei allerdings beschlossen worden sein soll, einstweilen nichts zu unternehmen. Um der Berliner Börse aber will man die bekannten Käufe einzelner großen Bank-Institute (Darmstädter Bank, Deutsche Bank u. s. w.) bereits wieder bemerken — das Weitere bleibt abzuwarten.

— Märkisch-Potsener und Halle-Sorau-Gubener Bahn. Die Entgegnung auf einen Appell unter dieser Überschrift im Nr. 229 d. Bl., in welchem u. a. angeführt wird, daß von Seiten der Betriebs der Halle-Sorau-Gubener Bahn leitende Staatsbank die von Actionären der Bahn erhaltene Auskunft über anscheinende Differenzen in den Geschäftsbüchern der Märkisch-Potsener und Halle-Sorau-Gubener Bahn bestreitet, ist ebenfalls bisher noch nicht erhellt worden. Es ist verständlich der „Berl. Act.“ eine ihm von der R. A. Direction der Niedersächsisch-Märkischen Bahn zugängliche Aburteilung des an einer Actionär erbetenen Bescheides vom 11. Juli er. Derselbe lautet: „Die von Ihnen in Über geschätzten Aufschrift vom 5. dieses Monats gesuchte Differenz in den Angaben des Geschäftsbüchers der Halle-Sorau-Gubener und des Märkisch-Potsener Bahnen findet darin ihre Ausklärung, daß bei den Staatsbahnen-Berwaltungen und den unter staatlicher Verwaltung stehenden Privatbahnen sowohl die Einnahmen für die Mitbenutzung eigener Bahnhöfe durch fremde Bahnen, als auch die Ausgaben für die Mitbenutzung fremder Bahnhöfe speziell in der Betriebs-Rechnung nachgewiesen werden, wogegen bei Privatbahnen unter Privat-Berwaltung ohne speziellen Abschluß der Einnahmen resp. der Ausgaben vielleicht nur der Unterschied zwischen beiden entnommen wird. Einmal eben als Ausgabe auftritt. Hierdurch werden bei Halle-Sorau-Gubener unter Ginnahme Titel 6 fünf und bei Ausgabe Titel 16 sechs verschiedene Posten aufgeführt, während im Geschäftsbericht der Märkisch-Potsener Bahn unter Ordnung-Nr. 9 nur eine einzige Ginnahmepost für die Mitbenutzung der Bahn-Anlagen fremder Betreibungen durch die Märkisch-Potsener Bahn nicht genauer gefestigt ist. Sosehr das vom Reichsbahndirektor in Anregung gebrachte allgemeine Ausbildung-Formular zur Einführung gelangt, werden dergleichen Abweichungen in Zukunft vermieden werden. Königliche Direction der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn, gen. Pape.“ — Dazu bemerkt

In dem Geschäftsbericht vom Jahre 1876 finden wir eine Bemerkung, wonach der Abgang durch Entfernung aus dem durch Bauerparnisse gebildeten Reservefonds gedeckt werden sollte. In der Bilanz per 31. December 1877 war letzterer mit 245,000 fl. eingestellt; die Gesellschaft ist somit bereits über ihre Reserven hinaus engagiert und eine Reduktion des Coupons, sofern keine Staatsbürgschaft eintritt, geboten. Es scheint aber immerhin noch fraglich, ob es dauernd bei einer Reduktion auf 4 Proc. sein Bewenden haben kann. Aus dem erwähnten Reservefonds sollten, laut Übereinkunft mit der Regierung, verschiedene Bollendungs- und Erweiterungsbauten, sowie auch 40 Proc. der Kosten für Aufweichung der Schwellen zu befristen werden. Die Mittel dergestalt wird die Gesellschaft nunmehr anderweitig, wohl durch schwedische Schulden beschaffen müssen, die ihrerseits wiederum der Bergierung bedürfen und weitere Coupons-Reduktionen involvieren? Es wäre gewiß im Interesse der Obligationsscheide erwünscht, wenn die Bergierung sich über die finanzielle Situation der Gesellschaft näher aussagen wollte.

Die Verlobung unserer Tochter Cornelie Stapp-Orentz mit dem Postsekretär Herrn Richard Schneider in Halle, gegen uns hierdurch lieben Verwandten und Freunden ergeben sich an Leipzig, im August.

Cito Orentz mit Frau, geb. Schmitt.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem uns so schwer getroffenen Verlust unserer guten thrennen Mutter und Schwester sagt nur hierdurch ihren tiefschätzigen Dank die tiefzusende Familie Nesselmann.

Familien-Nachrichten.

Verstorben: Herr Louis Schubenhauer in Chemnitz mit Fr. Agnes Tittmann im Wechselburg.

Geboren: Herr Reinhold Kurth in Dresden eine Tochter. Herr Bankdirector Fortmann in Chemnitz ein Sohn. Herr Postsekretär Hoffmann in Baunen ein Sohn. Herr Alfred Kneiling in Döbeln ein Sohn. Herr Professor Dr. William Böhl in Abendroth in Dresden eine Tochter. Herrn

Rechnungsführer August Köhler in Dresden ein Sohn.

Gekrönt: Fr. Johanna v. Halle in Dresden. Herr Gustav Kohl's in Altenburg. Fr. Agnes Strang in Dresden. Herr Scheffler's in Dresden Sohn Wilhelm.

Martin's in Freiberg Tochter Alma. Herrn Stuhlmacher's in Chemnitz Sohn Kurt. Fr. Elisabeth Rudorf in Liebenburg. Fr. Agnes Strang in Dresden. Herr Theodor in Weissenbach Sohn Max.

Die Beerdigung unseres lieben Polix findet Montag, 19. August Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhaus, Alleestraße 25 (Thüringer Hof) in Lindenau, aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhalls 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2. Dienst, Donnerstag, Sonnabend 1/2.

Schwimmanstalt. Am 18. Aug.: Temperatur des Wassers 18°.

Spießkast. L. u. II. Dienstag: Linsen mit Schweinefleisch. D. R. Böhne, Wurst.

## Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der See.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0 Millimeter	Thermometer Celsiusgrade	Relative Feuchtigkeit, Prozent.	Wind- richtung und Stärke	Rain- meter- stand
17. August Abends 10 Uhr	752.4	+ 16.2	61	NW 3	fast trüb
18. August Morgens 8 Uhr	755.0	+ 15.7	62	WSW 5	klar

Minimum der Temperatur — + 10.0. Höhe der Niederschläge — 0.2 Millimeter.

## Volkswirthschaftliches.

### Post- und Telegraphenwesen.

Die Gesamtzahl der im letzten Kalenderjahr in den Postämtern der Vereinigten Staaten versandten Briefe und Pakete betrug 4,348,127; es wurden dafür Gehülfen im Betrag von 367,488,88 Dollars erhoben. Der Procentz der verlorenen gesammelten gewöhnlichen Briefe ist ca. ein Fünftzigstel Prozent. Für die Regierung ohne Berechnung einer Postzurückgabe wurden bestellt: 343,645 Pakete gestempelte Couverten und Postkarten im Betrage von 26,625,836,47 Doll. und 31,811 Pakete mit Bundes-Obligationen, Papiergeld und Steuern waren im Werthe von 124,147,040,64 Doll. Von dieser großen Summe ging dem Bundesstaate auch nicht ein Cent verloren, und nur zwei kleine Pakete, eine großen Werth, haben ihre Bestimmung nicht erreicht.

### Verschiedenes.

Berlin, 17. August. Es ist im Finanzministerium zur Sprache gebracht worden, daß die preußischen Steuerbehörden bei Beurteilung der Besteuerungen von im Auslande auf das Inland gezogenen, schon in den erforderlichen, regelrecht gesetzten Stempelmarken verfehlten Wechslen von der Post ausgehen, daß nur die nach den §§ 4 und 5 des Wechselstempelgesetzes vom 11. Juni 1869 für die Entrichtung der Abgabe verfassten Teilnehmer am Umlauf eines Wechsels zur Verwendung von Stempelmarken berechtigt seien. — Diese Aussicht nach heutens des Reichstanzels, sowie des Justizministeriums und auch des Finanzministeriums, wie dieser den Provincial-Steuerdirektoren in einem Circularerlaß vom 6. d. M. eröffnet, nicht geheilt; es wird vielfach angenommen, daß dem Gesetz Genuge geschehen ist, wenn der im Auslande ausgestellte Wechsel vom zulässigen Aussteller unmittelbar auf einem, den möglichen Straßenstempel eingedruckt tragen, den anderen übergeben werden, oder von dem Aussteller auf einem sonst am Umlaufe des Wechsels beteiligten Kassier mit Reichsstempelmarken zum gesetzlichen Betrage, in vorrichtungsmäßiger Weise, verliehen werden. — Die Bestimmung unter 7a der Anordnung vom 19. December 1869, betreffend das Strafverfahren wegen Reichsstempel-Dinterzeichnungen, hat etwas von dem angebauten Grundsache Abweichen, das nicht anordnen wollen.

Berlin, 17. August. Der „Berl. Act.“ schreibt in seinem Börsen-Bodenbericht: Heinische Bahnen seien allerdings aufs Neue von Verlusten berührt. In dieselben ist eine neue Bahn, die Bergisch-Märkische, eingegangen, so daß es nun mehr schon um vier recht bedeutenden Bahnen: Berlin-Szettin, Magdeburg-Halberstadt, Berlin-Vossenacke und Bergisch-Märkische, zu handeln scheint. Tatsache ist, daß die Entwicklung der Aktiengesellschaft vertraglich über die Angelegenheit berichtet sei, wobei allerdings beschlossen worden sein soll, einstweilen nichts zu unternehmen. Um der Berliner Börse aber will man die bekannten Käufe einzelner großen Bank-Institute (Darmstädter Bank, Deutsche Bank u. s. w.) bereits wieder bemerken — das Weitere bleibt abzuwarten.

— Märkisch-Potsener und Halle-Sorau-Gubener Bahn. Die Entgegnung auf einen Appell unter dieser Überschrift im Nr. 229 d. Bl., in welchem u. a. angeführt wird, daß von Seiten der Betriebs der Halle-Sorau-Gubener Bahn leitende Staatsbank die von Actionären der Bahn erhaltene Auskunft über anscheinende Differenzen in den Geschäftsbüchern der Märkisch-Potsener und Halle-Sorau-Gubener Bahn bestreitet, ist ebenfalls bisher noch nicht erhellt worden. Es ist verständlich der „Berl. Act.“ eine ihm von der R. A. Direction der Niedersächsisch-Märkischen Bahn zugängliche Aburteilung des an einer Actionär erbetenen Bescheides vom 11. Juli er. Derselbe lautet: „Die von Ihnen in Über geschätzten Aufschrift vom 5. dieses Monats gesuchte Differenz in den Angaben des Geschäftsbüchers der Halle-Sorau-Gubener und des Märkisch-Potsener Bahnen findet darin ihre Ausklärung, daß bei den Staatsbahnen-Berwaltungen und den unter staatlicher Verwaltung stehenden Privatbahnen sowohl die Einnahmen für die Mitbenutzung eigener Bahnhöfe durch fremde Bahnen, als auch die Ausgaben für die Mitbenutzung fremder Bahnhöfe speziell in der Betriebs-Rechnung nachgewiesen werden, wogegen bei Privatbahnen unter Privat-Berwaltung ohne speziellen Abschluß der Einnahmen resp. der Ausgaben vielleicht nur der Unterschied zwischen beiden entnommen wird. Einmal eben als Ausgabe auftritt. Hierdurch werden bei Halle-Sorau-Gubener unter Ginnahme Titel 6 fünf und bei Ausgabe Titel 16 sechs verschiedene Posten aufgeführt, während im Geschäftsbericht der Märkisch-Potsener Bahn unter Ordnung-Nr. 9 nur eine einzige Ginnahmepost für die Mitbenutzung der Bahn-Anlagen fremder Betreibungen durch die Märkisch-Potsener Bahn nicht genauer gefestigt ist. Sosehr das vom Reichsbahndirektor in Anregung gebrachte allgemeine Ausbildung-Formular zur Einführung gelangt, werden dergleichen Abweichungen in Zukunft vermieden werden. Königliche Direction der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn, gen. Pape.“ — Dazu bemerkt

langen Gültigkeitsdauer aufgegeben. Für die auf den übrigen deutschen Stationen zur Ausgabe gelangenden Retourbillets bleibt die Dauer von 20 Tagen bestehen.

Die Meile in Rischonij-Novgorod. Die telegraphische Nachricht von dem bedeutenden Brand in diesem großen Sommerhandelsplatz lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit in erbösem Maße auf denselben. Wir geben nach den neuesten russischen Blättern nachfolgende Notizen über einige Maaren-gegungen, welche für die diebstählerische Saison schon in Russland eingetroffen waren, und über den Stand des Marktes: An Eisen sind schon ca. 6 Mill. Rub eingetroffen; die Preise werden 10—15 Kop. höher als im Vorjahr sein. Eine Partie Zofowen'scher Eisen sind aus Sibirien zu nicht bekannten Preisen zu verkaufen; ihre Erwerber verkaufen: Glazien a 3 Rbl. 5 Kop. Matzeien a 2 Rbl. 65 Kop. Coloniaalwaaren, welche erst teilweise zu Markt kommen, werden bedeutend teurer als 1877 sein. Die Kornpreise fallen; Hafer kostet pr. Tsch. zu 8 Rub mit Auskühlung 3 Rbl. 80 Kop. daß 9 pudige Tsch. Roggenmehl 7 Rbl. bis 7 Rbl. 50 Kop.; Roggen 60 Kop. pr. Tsch. Buchweizenmehl 9 Rbl. 50 Kop. pr. Tsch.

— Export einiger der bedeutendsten amerikanischen Produkte aus dem Hafen von New-York während der ersten sieben Monate:

	1878	1877	1876
Baumwolle, Bl.	260,235	242,279	252,762
Weinmehl, Fab.	1,496,190	678,542	1,145,967
Weizen, Bl.	26,309,083	5,032,581	17,196,322
Roggen, Bl.	2,380,205	781,879	625,527
Mais, Bl.	16,675,296	13,090,196	9,684,737
Hopfen, Ballen	37,481	25,797	23,729
Thran, Gall.	253,391	50,723	116,013
Sperm, Gall.	449,895	171,909	358,892
Petroleum, Gall.	98,381,090	24,535,726	63,525,538
Schweinefleisch,			
Fab.	149,725	118,539	98,067
Hindfleisch, Fab.	29,560	23,545	28,846
do. Tierces	39,913	39,663	45,184
Schinken, Bl.	303,892,854	157,516,973	134,000,132
Butter, Bl.	10,902,490	10,522,412	2,023,606
Schmalz, Bl.	173,285,488	96,047,575	83,909,866
Terpenit, Fab.	10,913	16,315	4,403
Hari, Fab.	140,824	146,855	147,996
Talg, Bl.	45,078,793	36,108,931	35,019,266
Tabak, roher, Gall.	93,868	63,721	79,406
do, fabricirter,			
Bl.	4,176,296	4,935,342	4,481,006
Wachs, Bl.	119,076	82,196	47,406
Wollflockarten,			
Bl.	85,789	8	

widlung derselben. Der kleine Mann, der solche Thiere erwartet, verlor deshalb das Vertrauen. Es gibt nun, durch nachhaltige, öffentliche Bekanntmachungen die rechten Maßen und deren Gütekennzeichnung zu ermitteln, welche unserem Klima entsprechen, die volkswirtschaftlich so bedeutende Konkurrenz nicht wieder zu geben. Vorstehung ist der Geschäftsmacher dafür, dass die Normandiner, wenn sie längere Zeit bei uns verbleiben würden, vollständig unseren Anforderungen genügen werden; vielleicht ebenso die Kreuzung von Normandinen mit Gorenne über auch mit Seller. Andere Arten erscheinen ungeeignet und vor Liebhaberei muss dem Zweck gegenüber gewarnt werden. Die Altertümliche Schrift (Dresden, G. Schönfeld's Verlag) giebt für große und kleine Rüchter praktische Belehrungen.

#### Allgemeine kommerzielle Notizen.

**Bonner finanzieller Wochenbericht.** 15. Aug. Die heutige zu erledigende Medio-Abrückung lässt offizielle Regierung zu 50%, gegen 53% der Juli-Umlauf-Abrückung liquidieren, spric. Frankreich zu 100,000 fl. Serie 1876 Nr. 9 + 1000 fl. Serie 1878 Nr. 2, Serie 4895 Nr. 3, Serie 7007 Nr. 5, Serie 8038 Nr. 1, Serie 14482 Nr. 2, Serie 15378 Nr. 6, Serie 19284 Nr. 7, Serie 19687 Nr. 1, 8 + 200 fl. Serie 4015 Nr. 1, 3, Serie 6182 Nr. 1, Serie 7002 Nr. 1, Serie 7007 Nr. 3, Serie 13681 Nr. 8, Serie 14438 Nr. 1, Serie 15375 Nr. 5, 7, 8, Serie 15387 Nr. 10, Serie 20845 Nr. 2 + 100 fl.

**Stadt Brüssel 100.-Fr. Poste vom Jahre 1877.** Siebung am 16. August. Hauptpreise: Nr. 144295 zu 50,000 Fr. Nr. 44207 + 1000 Fr. Nr. 7030 zu 50,000 Fr. Nr. 250 1500 Fr. Nr. 27366 60284 54247 96430 99994 144081 170374 + 200 Fr.

**Stadt Brüssel 100.-Fr. Poste vom Jahre 1867.** Siebung am 16. August 1878. Auszahlung am 2. Januar 1879. Hauptpreise: Nr. 78150 + 12,500 Fr. Nr. 29869 + 2000 Fr. Nr. 17143 95519 244430 + 1500 Fr. Nr. 10344 51736 237431 + 225 Fr. Nr. 20272 26884 + 200 Fr.

**Städte-Poste.** Auflösung vom 15. August er.

Hauptpreise: Nr. 9687 + 10,000 fl. Nr. 17003 und 24065 + 400 fl. Nr. 2762 2798 7287 12938 15388 21113 und 25948 + 50 fl.

**Breslau.** 16. Aug. Wolle. Die Nachfrage ist wieder etwas lebhafter geworden und die leichtgewichtigen Umläufe haben etwa 800 Gr. betragen, bei welchem Quantum hauptsächlich gute, mittelalte Einschüren und Zammwollen in den seidenartigen und seidiger Thafern vertreten waren. Die Preise blieben gut behauptet und stellten sich in allen Fällen zu Gunsten der Inhaber. Als Hauptläufer nennen wir Fabrikanten aus Sorau und Binswalde, sowie biege Commissaire, welche für sächsische, rheinische und englische Rechnung agierten. Die in demselben Zeitraum eingetroffenen neuen Aufzuhren betragen etwa 2000 Gr. und enthalten besonders vorzügliche russische und ungarische Stämme.

**Bremen.** 17. August. Wolle unverändert seit.

Für Buenos-Aires Wolle erholt sich gute Frage, Preise zeigen abermals eine Kleinigkeit an. Umfänge 64 fl. Buenos-Aires Habifabriken, 32 fl. Hongkong und 30 fl. Cap. zusammen 126 fl. Am 20.

August beginnen die drei diesjährigen Auctionen über ca. 320,000 fl.

**Antwerpen.** 17. August. Umfang von Häuten 5034 Stück, von Wolle 198 fl. Von Kasch wurden verkauft 1327 fl. Halt zu 42% e tel. 1921 fl. Rio ord. zu 35% e, gering ord. zu 33c, gut ord. zu 39% e, schöner zu 41% e Entropot.

**Manchester.** 15. August. Baumwollwaren.

In keiner Branche unseres Marktes ist eine Befreiung eingestellt. Für fremde Rechnung wird wenig gekauft und die Umläufe für den Hometrade beschränken sich auf Detailverkäufe. Notirungen sind nominal unverändert, bei wirtschaftlichen Öffnungen aber entschieden zu Ungunsten des Verkäufers.

**Buenos-Aires.** 15. Juli. (Bericht von H. H. v. Eicken, mitgetheilt durch Johs. Schieferdecker.)

Mein letzter Bericht war vom 30. Juni. Wolle, Aufzuhren der letzten 14 Tage umfassen ca. 25,000 Att. Breslau in erster Hand ca. 150,000 Att. Berichtigungen dieses Monats 6231 Ballen. Berichtigungen seit 1. October 203,038 Ballen, gegen 227,891 Ballen im gleichen Zeitraume 1876/77. Die lebhafte Stimmung, die in den letzten Wochen das vorläufige und baldige Aufrufen der Banken noch nicht auf die Preise zu drücken, dass die jahrszeitliche Erneuerung werden mussten. Kaufmanns 33—31 fl. groß mittel 29—30 fl. reell mittel 22—24 fl. mittel 18—22 fl. klein mittel 16—18 fl. Mit den Eisenbahnen wurden vom 8. bis 15. August d. J. 8686 fl. verkauft, mitin Total-Bahn-Ablauf vom 1. Januar bis 15. August d. J. 107,232 fl. gegen 81,896 fl. in 1877, 124,696 fl. in 1876, 106,062 fl. in 1875, 103,810 fl. in 1874 und 119,809 fl. in 1873 gleichem Zeitraum. — Sardellen unverändert, 1877er 48 fl. gef., 1876er 40 fl. bez., 1875er 40 fl. gef., 1874er 32 fl. gef.

**Bremen.** 17. August. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Berlin & Meyer.) Die Ernte, die Arbeitsergebnisse sind abermals rüttig gefördert und dürften baldigst bereit sein. Das Landwirtschaftliche Ministerium hat die auf Grund von 2000 Specialberichten zusammengestellten vorläufigen Ernte-Ergebnisse der preußischen Monarchie veröffentlicht, die zwar schontheilweise bekannt, der Vollständigkeit halber hier folgen mögen: Der fach für die gesammelte Monarchie hierauf ergebende Durchschnitt der Ernte ist folgender: Weizen (Körner) 99, Stroh 93; Roggen 92 bzw. 90; Gerste 96 bzw. 98; Hafer 100 bzw. 96; Erbsen 92 bzw. 97; Bohnen 96 bzw. 99; Buckweizen 88 bzw. 82; Raps oder Rüben 93 bzw. 92; Kartoffeln 93; Rüderrüben 93; andere Rüben und Kohlgewächse 94; Wiesenbohnen in allen Schnitten 101; Klee 95 bzw. 109; Lupinen 91; Flachs 98; Hopfen 93; Weizen (Körner) 101. In den einzelnen Provinzen geht der Durchschnitt für Weizen (Körner); in Ostpreußen (Rüben und Lupinen und Hefen-Raffau bis 105 (in den Kreisen Ragnit, Löwen bis 107, im Untertaunuskreis 122); für Roggen in den hohenpommerschen Landen bis 98; Gerste in Pommern (Borussia) bis 105; Hafer in Posen-Raffau bis 109 (Untertaunuskreis 150), in Ostpreußen bis 108 (in den Kreisen Pr. Culau, Friedland, Gerdauen, Beilstein, Babiau, Osterode, Mölln ebenfalls bis 105); Erbsen in Polen und Westfalen bis 105 (in Westfalen bis 200); Bohnen in Pommern (Borussia) bis 100; Buckweizen in Ostpreußen bis 99; Raps und Rüben in Sachsen bis 106; Kartoffeln in Brandenburg bis 109 (in den Kreisen Elbing und Elbiederitz bis 118). Die Berichte selbst waren zum größten Theile schon mit Beginn dieses Monats hier eingelaufen und kann denselben daher ein höherer Grad von Zuverlässigkeit nicht beigemessen werden. Entsprechend dieser ministeriellen Auffassung hat auch die "Agricultural Gazette" für England eine ähnliche Übersicht, allerdings mit beschränkter Quellenausnutzung für Großbritannien und Irlands Ernte angefertigt. Nach dem ihr zugegangenen 188 Berichten für Weizen, 206 für Gerste, 208 für Hafer, 140 für Bohnen und 188 für Erbsen scheint die Weizenernte in England am besten zu werden, doch hat in verschlossener Woche regnerischer Wetter die Einbringung gelitten. Auf Frankreich liegen die variierendsten Schätzungen über das Ergebnis vor; vorläufig fehlt ihnen jedoch eine reelle Basis und müssen zu wirtschaftlichen Zeiträumen entsprechende Urtheile abgewertet werden. Auf Washington liegt eine Debatte vor, wonach laut Ausweis des ministeriellen Berichts der Durchschnittsstand des Frühjahrszuwanges auf 75 Prozent gegen 108 Prozent im Monat Juli und der des Mais auf 96 Prozent gegen 95 im Juli angegeben wird. — Im Getreidehandel war die Tendenz durchschnittlich eine festere. In England begannen Consumenten angesichts ihrer geräumten Bestände sich mehr am Kauf zu beteiligen und war das Resultat eine mäßige Preisabsenkung. Die Verschiffungen der Atlantischen Häfen betragen nach dem vereinigten Königreich 214,500 Attas, gegen 180,000 Attas.; aus California und Oregon 60,000 gegen 80,000; die aus ersteren nach dem Kontinent 135,000 gegen 90,000 Attas. Trods des großen Exportes verringerten sich die sichtbaren Handelsvorräte der Vereinigten Staaten auf 6 Mill. Bushels Weizen am 10. August, gegen 5,600,000 am 3. August und 2,296,861 am 11. August 1877. — In Frankreich hat sich in den Verhältnissen nichts

geändert; die Versorgung der Märkte bleibt nach wie vor schwach, die Tendenz durchschnittlich sehr. Bei den Weizen herrscht gute Nachfrage und kein Sonderbedarf. In Paris ist effective Maize sehr knapp und die Läger sind auf ein Minimum reduziert. In Holland liegen nachdrücklich neue und niedrigere Preise über das Erntedatum hin und führen die Verkäufer im Allgemeinen mehr in der Rente. Auch am Terminmarkt zu Amsterdam bereitet die Weizen lebhafter Bedarf, und siegt der November-Cours um 5 fl., während Roggen unverändert bleibt. Belgien war ruhig und weisen die Preisbewegungen nur mäßige Veränderungen auf. Südbritisches Land hatte mögliches Gesetz, und Ostreich ergibt ein williges Angebot geltend, was auf den Gewinn des Exportes eintritt, doch schließt Reinigung in jedem Fall ein gehalten, ohne wesentliche Verschiebung gegen gestern.

**Bremen.** 17. August (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27. Thermometer: früh + 15°. Wetter: nach langw. Gewitterregen sich ausklärt. Bei dünnen beständen kein Geschäft war die Stimmung am heutigen Treidemarkt nur wenig fest, indeß haben die einsiedler eingehenden Terminpreise sich doch so leicht wieder erholt können. Effective Maize wird im Preise behauptet, obgleich der Abfall im Allgemeinen nur wenig eindruckt war. Für Kübel macht ein williges Angebot geltend, was auf den Gewinn des Exportes eintritt, doch schließt Reinigung in jedem Fall ein gehalten, ohne wesentliche Verschiebung gegen gestern.

**Berlin.** 17. August. (Producenten-Bericht der Börsen.) Wert: 27. Thermometer: früh + 15°. Wetter: nach langw. Gewitterregen sich ausklärt. Bei dünnen beständen kein Geschäft war die Stimmung am heutigen Treidemarkt nur wenig fest, indeß haben die einsiedler eingehenden Terminpreise sich doch so leicht wieder erholt können. Effective Maize wird im Preise behauptet, obgleich der Abfall im Allgemeinen nur wenig eindruckt war. Für Kübel macht ein williges Angebot geltend, was auf den Gewinn des Exportes eintritt, doch schließt Reinigung in jedem Fall ein gehalten, ohne wesentliche Verschiebung gegen gestern.

**Breslau.** 16. August. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Berlin & Meyer.) Wert: 27. Thermometer: früh + 15°. Wetter: nach langw. Gewitterregen sich ausklärt. Bei dünnen beständen kein Geschäft war die Stimmung am heutigen Treidemarkt nur wenig fest, indeß haben die einsiedler eingehenden Terminpreise sich doch so leicht wieder erholt können. Effective Maize wird im Preise behauptet, obgleich der Abfall im Allgemeinen nur wenig eindruckt war. Für Kübel macht ein williges Angebot geltend, was auf den Gewinn des Exportes eintritt, doch schließt Reinigung in jedem Fall ein gehalten, ohne wesentliche Verschiebung gegen gestern.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

**Berl. & Merv.** (Woch. Bericht der Börsen.) Wert: 27.

**Bremen.** 17. August. (Wochenbericht.) Tabak in Säcken.

</div